



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Edmund

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

tracht auf einem von Ochsen gezogenen Wagen betend sitzend; vor sich hat sie einen Vogel, der bei ihrer Ankunft fröhlich sang, und eine Glocke, die von selbst läutete, als sie in's Land kam. S. Holzwarth, Deutsche Legende S. 220.

St. Editha,

Tochter des englischen Königs Edgar (starb 975) und der Wolchisild, wurde im Kloster erzogen und starb darin als ein Muster der Tugend, wird abgebildet als Nonne mit königlichen Abzeichen.

St. Edmund,

Erzbischof von Canterbury, Sohn frommer Eltern, geboren zu Abington, durch Wissenschaft und Studien auf der damals weltberühmten Hochschule zu Paris ausgezeichnet, großer Gottesgelehrter und Volksprediger, großer Verehrer der allerseiligsten Jungfrau, von Heinrich dem dritten und den Großen des Reichs als Erzbischof verfolgt, starb 1241, indem er das Kreuz umarmt hielt, an dessen Anblicke er sich nicht ersättigen konnte. Er wird dargestellt als Erzbischof, dem das Christkindlein erscheint.

St. Edmund, Märtyrer,

angelsächsischer König in dem an Heiligen voreinst so fruchtbaren England, erlag bei dem Einfalle der Dänen, wurde gefangen, an einen Baum gebunden und mit Pfeilen erschossen im J. 870, endlich sogar noch das Haupt abgeschlagen. Helmsdörfer warnt, da hier leicht eine Verwechslung mit St. Sebastian eintreten kann, mit Recht den Künstler, die unterscheidenden Königszeichen hervorzuheben.

St. Eduard der Bekenner,

auch der Dritte dieses Namens, König von England, während der wüsten Einfälle der Dänen bei seiner königlichen Mutter in der Normandie sicher, wurde nach Vertreibung der Fremden nach England zurückberufen und im J. 1042 gekrönt. Er wurde der Wiederhersteller des Christenthums und seiner